

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 37

Artikel: Auf dem hohen Seil
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756523>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EIN ZIRKUS ALS FAMILIEN-EINHEIT



Sommerferien! Unter mildem, brennendem Himmel, auf einem einfach geritzten Podium erstaunlich hoher Geräte, ein Netz, Leitern, ein hohes Seil, alles von Kokosfaserlempen beschlagen. Ein kleiner Affe springt in der Dunkelheit umher und balgt sich mit den charaktervollen braunen Koten, die ebenfalls zur Familie gehören; steht auf dem Rasen, an ein Drahtseil gebunden, liegt ein wunderbares schwarzes Kongo-Ziegenfell, das eine aufstrebende Künstlerin, schlitz und fröhlich. In den vier kleinen Wohnwagen ist Licht, es leuchtet es durch die schmalen Vorhänge auf die dunklen Wände der Gemeinde, streicht. — Alles ist feucht und voller Kosmetik, so lange man nur Licht, Musik, Geruch und Lustigkeit auf sich wirken läßt, genau wie die aufgeregten hirtlichen kleinen Hühner, die schon seit Stunden die Festen wie belagern. Sitzen man aber nachher mit der schickigsten Familie wieder auf dem hohen Seil, immer ihre natürlichen Familienmitglieder, — denn acht glückliche Personen mehr als dünner Affe, das gibt Umsatz! und Arbeit, — bei einem Glas Wein und einem und Geschicklichkeit ist ihnen allen ihr guter Leumund wert und nötig. Sie mit der Stelle in diesem Zirkus einer kleinen Gemeinde, wo von ihrer modernen Nichte und aristokratisches im Zivilleben gerichtet wird. Ihre Kunst, die man immer von einem ehrlicher Begeisterung bewundern muß, ist ihnen neben der Auseinanderreißung mit dem praktischen dann von der Konkurrenz leben fast gleichgültig, die mit den schlechten Zielen meinen die Arbeit auf dem Seil? sagt das eine junge Mädchen, die jeden Abend die reizendsten und Minute einen weiten Bogen ausgebrochen ist. In der Maul- und Klauenseuche ganze Familie. «Das? Dieser und jeder Serie? Ich will wissen Sie das machen Indarregiertheit, also läßt sich vor dem Zirkus nichts machen, aber die Er-



Auch der dumme Assen besitzt das hohe Seil, auf dem sich die ganze Familie zu Hause hält.

AUF DEM HOHEN SEIL

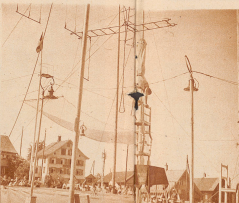
Appolina, eine der Töchter der Künstlerfamilie, die jeden Abend anmutig und schwere Kunststücke auf dem hohen Seil vollbringt. Darüber wacht sie für die ganze Familie.



Die Zirkusfamilie Caser von Halm. Mit dem Vater, der hier fehlt, sind es acht Menschen, an denen sich das kleine Unternehmern zusammengekauft. Keine von ihnen, der nicht auf dem hohen Seil, in der Arbeit und in den «steigern Künstler» Meister wäre.



Die Familien- und Zirkusmutter in der Weibliche. Zwölf Kinder hat sie geboren, von denen die meisten den väter- und mütterlichen Beruf übernommen und im Unternehmern geübt sind. Sie selbst ist bis zu ihrem dreißigsten Jahr Abend für Abend aufgetreten. Jetzt ist sie nur noch Hausfrau im fahrenden Haushalt.



In dem kleinen Sommerortchen mangen Sagen prägt. Man ist die ermuntertere, wippen lassen Leben, bis die Welt, wie diese Menschen bei beifahren, der Spedition und mit dem ständigen Lohn. Die neuen der ganzen Gemein bewahren.

